

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1896**

56 (12.5.1896)





Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementpreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

# Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die reingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

## Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Notar Theodor Hühig in Rehl die Notarstelle Heidelberg IV und dem Notar Emil Leichtlen in Philippsburg die Notarstelle Rehl zu übertragen. — Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurde Expeditionsassistent Otto Triton in Donaueschingen nach Freiburg versetzt. — Mit Entschliebung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde Registrar Ferdinand Rapp in Karlsruhe an das Amtsgericht Ettenheim und Gerichtsschreiber Wilhelm Kappenberger in Ettenheim an das Amtsgericht Karlsruhe versetzt.

**Karlsruhe, 8. Mai.** Das dermalige Befinden des Staatsministers Roff läßt eine rasche Wiederübernahme der Geschäfte nicht erwarten.

**Karlsruhe, 8. Mai.** 93. Sitzung der 2. Kammer. Zur Beratung steht der Antrag Muser und Genossen auf Abänderung des § 38 des Elementarunterrichtsgesetzes.

Derselbe wird nach fünfstündiger Debatte, an welcher sich außer dem Antragsteller Muser die Abgg. Wildens, Pfefferte, Strübe, Hennig, Weygoldt, Fieser, Wacker, sowie Geh. Rat Dr. Arnspurger beteiligten, mit allen gegen sechs Stimmen abgelehnt.

Der letzte Gegenstand wird von der Tagesordnung abgesetzt. (Karlsru. Ztg.)

**München, 9. Mai.** Anlässlich der morgigen Friedensfeier fand heute in der Frauenkirche ein Trauergottesdienst zum Andenken an die im Kriege 1870/71 Gefallenen statt.

**Dresden, 9. Mai.** Mittags 12 Uhr trafen die kaiserl. Majestäten in der Gartenbauausstellung ein, von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie den Spitzen der Behörden empfangen. Hierauf erfolgte die Vorstellung. Oberbürgermeister Ventler dankte dem Kaiserpaar für den Besuch. Alsdann erfolgte ein 1 1/2 stündiger Rundgang. Später wurde das von der Stadt angebotene Frühstück eingenommen. Gegen 2 1/2 Uhr fand die Abfahrt nach Strehlen

statt, wo gegen 6 Uhr Familientafel und gleichzeitig Marschalltafel im Residenzschloße stattfindet.

**Berlin, 8. Mai.** Heute Vormittag 11 Uhr fand im Weißen Saale des königlichen Schloßes unter dem Vorsitze Ihrer Majestät der Kaiserin die Erinnerungsfeier an die Kriegsthätigkeit des Roten Kreuzes statt. Zugegen waren unter Anderen Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Baden. Rabinetsrat v. d. Kneisebeck erstattete den Festbericht, der besonders der Verdienste der hochseligen Kaiserin Augusta gedenkt. Der bayerische Delegierte Graf Castel brachte ein Hoch auf Ihre Majestät die regierende Kaiserin aus.

— 8. Mai. Polnische Blätter melden, daß der Papst den Erzbischof von Gnesen-Posen, v. Stableski, zum römischen Grafen und Assistenten des päpstl. Thrones ernannt habe.

— 8. Mai. Die Vorlage wegen der 4. Bataillone wird nun doch noch vor Pfingsten an den Reichstag gelangen, ob sie noch erledigt wird, ist freilich eine andere Frage.

— 9. Mai. In der Gewerbe-Ausstellung und in „Alt-Berlin“ fand heute zur 200jährigen Jubelfeier der Akademie der bildenden Künste ein großes Künstlerfest statt. Gegen 12 Uhr setzte sich am Brandenburger Thor der große Künstlerfestzug bei herrlichem Wetter in Bewegung. Voran ging ein prächtiger Zug von als Blumen Bekleideter; sodann folgten die Einzelgruppen der Malerei, der Bildhauerei, der Architektur, mit Trachten der verschiedenen Völker und Jahrhunderte; sodann kam der Prunkwagen der Architektur. Besonders hervorragend war der historische Festzug in altbrandenburgischer Tracht. Den Schluß bildete ein Fantasiewagen, die deutschen Märchen und Sagen darstellend.

Eine zahllose Menge bewegte sich in den Straßen, durch die der Festzug ging.

**Berlin, 8. Mai. (Reichstag.)** Eingegangen ist der Gesetzentwurf über die vierten Bataillone.

Bei der 2. Beratung des von Förster (Antif.) beantragten Gesetzentwurfs betreffs Aufhebung des Impfgesetzes in Verbindung mit dem von Bloß (Soz.) beantragten Gesetzentwurf betreffs Aufhebung des Impfwanges begründet Schmidt-Frankfurt (Soz.) den letzteren.

Förster erfuhr, falls § 1 seines Antrags abgelehnt würde, den Bundesrat zu ersuchen, eine aus Impfgegnern und Impfreunden bestehende Kommission zur Untersuchung der Impffrage einzusetzen. Im Falle der Ablehnung dieser Bitte wolle er auf eigene Hand einen dergleichen Kongress zusammensühren. Gründe für die Segnungen der Impfung können nach seiner Meinung nicht beigebracht werden.

Reg.-Komm. Oberkassarsatz Werner legt dar: Die Erkrankungen in der Armee haben sich seit Einführung der Impfung von 14 auf 24 pro Mille vermindert; auch im Kriege von 1870/71 wirkte die Impfung im Heere schützend und heilsam.

## Ausland.

**Budapest, 8. Mai.** Die heutigen Blätter stehen unter dem Eindrucke der Glückwunschsdepeschen der auswärtigen Souveräne. Der „Pester Lloyd“ hebt die große Genugthuung hervor, die dadurch hervorgerufen wurde, daß die Bundesgenossen des Königs von Ungarn die nationale Selbstständigkeit Ungarns und dessen Bedeutung für die europäische Welt feierlich anerkennen.

**Rom, 7. Mai.** Das Ableben des Kardinals Galimberti, welcher als eines der gemäßigten Mitglieder des Kardinalkollegiums in allen politischen und diplomatischen Kreisen der Hauptstadt allgemein beliebt war, hat überall rege Teilnahme hervorgerufen. Der Papst zeigte sich bei der Nachricht sehr ergriffen. Kardinal Galimberti's

## Spätes Glück.

Novelle von Richard Wulkow.

(Nachdruck verboten.)

### I.

„Wir werden uns in den nächsten Wochen nicht übermäßig anzustrengen haben, lieber Herr Bergemann. Das Publikum braucht Zeit, sich an einen neuen Rechtsanwalt zu gewöhnen, und wenn ich auch hier in St. noch aus früherer Zeit einigen Leuten bekannt bin, so fragt sich's, ob sie mich jetzt gerade brauchen. Sie werden Zeit finden, unsere Akten einmal gründlich zu mustern und zu registrieren; im Uebrigen — treiben Sie, was Sie wollen, natürlich mit pünktlicher Innehaltung der Bureaustunden. Für die Einstellung eines tüchtigen raschen Schreibers können Sie auch gelegentlich sorgen, damit es hier doch nicht gar so öde und leer aussieht.“

So sprach eines Morgens der Rechtsanwalt Theodor Henning zu seinem alten Bureauvorsteher, während er langsam und wichtigen Schrittes das große Zimmer durchmaß und die neue Einrichtung desselben, die Pulte, Schränke, einer sorgfältigen Prüfung unterwarf. Der

große breitschulterige Mann mit seinem mächtigen blonden Kopf und seinen klug blickenden blauen Augen hatte in seinem Wesen etwas Behäbiges und Zwangloses und bildete einen wunderbaren Gegensatz zu dem kleinen dünnen Aktenmann, der mit seinem gefurchten Gesicht und seinem kurz geschnittenen, ergrauenden Haupthaar während der Worte des Chefs in etwas geneigter Haltung dastand, sich bemühte, ein möglichst verbindliches Gesicht zu machen und dabei seine nicht gerade eleganten Hände aneinander rieb. Etwas zu erwidern, schien ihm nicht unbedingt nötig.

Der Anwalt machte in seiner Wanderung, bei der er immer kräftig die Fußspitzen auf den Boden gesetzt hatte und so in einen automatenartig nickenden Gang geraten war, eine kleine Pause, stellte sich dann zu Herrn Bergemann hin und sagte: „Ich hoffe, daß Sie mit der Einrichtung des Eintrittszimmers dort zufrieden sind; ein luxuriöses Mobilar schien mir nicht nötig, weil das Zimmer für All und Jedem ist. Das bessere Publikum wird mich ja wohl direkt in meinem Empfangszimmer aufsuchen.“

„Alles in bester Ordnung, Herr Rechtsanwalt,“ klang die an einen ausgejungenen lyrischen Tenor erinnernde Altstimme, „nur bitte ich,

bald an den Thüren die Aufschriften machen zu lassen, damit die Leute sich zurecht finden.“

„Nun, nun,“ lachte der Rechtsanwalt, „bis jetzt haben sich die Klienten wohl noch zurecht gefunden. Uebrigens sind die Aufschriften bestellt. — Guten Morgen!“

„Empfehle mich, Herr Rechtsanwalt,“ flüsterte der Vorsteher mit tiefer Neigung des Kopfes; dann setzte er den neben ihm liegenden Kneifer zierlich und langsam auf die Nase und begann eifrig in einem Aktenstück zu blättern.

Der Anwalt betrat sein Empfangszimmer, nahm eine Cigarre und sah auch hier prüfend und musternd umher. Seine kleine Einrichtung, die für sein bescheidenes Junggesellenleben in D. völlig genügt hatte, füllte die geräumige und ansprechende Wohnung nicht aus, die er hier im ersten Stock eines sehr ansehnlichen Hauses im besten Teil der Stadt gemietet hatte, und so war seine Einrichtung entsprechend erweitert und verschönert worden, und das in einer Weise, die guten Geschmack und Sinn für richtige Benutzung der Raumverhältnisse verriet. Das Neue paßte zu dem Mitgebrachten, und obgleich den Räumen noch die Behaglichkeit des „Gewohntens“ fehlte — „es riecht alles noch so neu“, hatte



Tod erfolgte nach langem Tobekampf. Die liberalen Blätter besprechen den Tod des Kardinals mit Ausdrücken des Wohlwollens und rühmen seine versöhnliche Haltung gegen Italien.

**Paris, 9. Mai.** Hiesige Blätter bringen die sensationelle Nachricht, die Orleansisten würden ein großes Komplott vorbereiten, um den General Sauffier an die Staatsspitze zu stellen, der dann in absehbarer Zeit seine Stellung auf den Herzog von Orleans übertragen würde.

**London, 9. Mai.** Aus Teheran meldet „Times“ vom 5. ds. neue Unruhen in Schiras. Am Dienstag Nachmittag wurden mehrere Personen hingerichtet. Am Mittwoch waren Lebensmittel sehr knapp, die Bazare geschlossen.

**Madrid, 9. Mai.** Eine Depesche aus Havannah meldet einen bedeutenden Waffenerfolg der Spanier über den Aufständischenführer Maceo, der dabei bedeutende Verluste gehabt hat. 40 Spanier wurden verwundet.

**Belgrad, 7. Mai.** Die in zwei Sonderzügen eingetroffene bulgarische Deputation wurde von der Bevölkerung auf's wärmste empfangen. Alle Belgrader Blätter begrüßen in ihren Leitartikeln die bevorstehende Ankunft des Fürsten Ferdinand von Bulgarien.

— 8. Mai. In Beles wurde ein Serbe namens Ignaz Danilovic von fünf Bulgaren ermordet, weil er der großbulgarischen Agitation entgegentrat. Die Leiche, welcher Nase und Ohren abgeschnitten und die Augen ausgestochen waren, fand man im Wandorsflusse. Die Thäter wurden verhaftet.

— 8. Mai. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist um 7 Uhr 20 Min. gestern Abend hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von dem König Alexander, dem türkischen Botschafter, den Ministern, den höchsten Würdenträgern und der Generalität empfangen. Der König und der Fürst fuhrten mit einer Eskorte der Gardetruppen durch die festlich geschmückten, illuminierten und von einer zahlreichen Menschenmenge gefüllten Straßen zum Königspalaste.

**Sofia, 9. Mai.** Fürst Ferdinand ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen, am Bahnhof von dem diplomatischen Korps, der Geistlichkeit aller hiesigen Religionen außer der römisch-katholischen, und den Spitzen der Behörden empfangen. Nach einer Ansprache des Ältesten des diplomatischen Korps begrüßte der Fürst den russischen und den französischen Vertreter. Vom Publikum wurde er auf der Fahrt nach dem Schlosse begeistert begrüßt. Truppen, Schulen und Vereine bildeten Spalier. Vor dem Schlosse fand Parade statt. Während derselben begrüßte der Fürst den deutschen Vertreter Voigts Rhetz besonders freundlich und zeichnete ihn durch überaus huldreiche Worte aus.

**Petersburg, 7. Mai.** Nach einer Meldung der „Nowosti“ nehmen die Oberrabiner von Petersburg, Wilna und Warschau als Vertreter der Juden an den Krönungsfesten teil.

**Konstantinopel, 7. Mai.** Laut Nachrichten aus den asiatischen Provinzen werden ernste, neuerliche Ruhestörungen befürchtet.

Herr Bergemann gesagt — so nahm sich die stattliche Reihe der Zimmer mit ihrer hübschen wohnlichen Einrichtung doch recht gut aus, und der zufriedene Blick, mit dem Herr Henning nun die Morgenzeitung in die Hand nahm, bekundete, daß die Revision seines neuen Heims ihn ganz zufrieden gestellt hatte. An das mit freundlich bescheidener Eleganz eingerichtete Empfangszimmer stieß der in lichten Farben gehaltene, durchaus modern ausgestattete Salon, daneben lag das helle geräumige Schlafzimmer: — es war doch ganz anders, als in dem kleinen engen D., wo trotz aller Geldopfer keine freundliche Wohnung zu finden gewesen war und wo er sich recht sehr hatte beschränken müssen. Aber freilich er hatte dort eine lohnende ausgedehnte Anwaltpraxis gehabt und war in gar nicht langer Zeit ein leidlich wohlhabender Mann geworden. Er hatte daher nicht sogleich mit beiden Händen zugegriffen, als der Platz in der Provinzhauptstadt St. frei und ihm angeboten wurde; o nein, er hatte sich das lange überlegt.

Er kannte ja St. ganz gut; er hatte einige Jahre als Referendar und junger Assessor dort gelebt und hatte sich damals durch sein gleiches, heiteres Wesen und seine schlichte Treuherzigkeit,

**Alexandria, 7. Mai.** Die Cholera breitet sich aus. Gestern sind 14 Personen an derselben erkrankt und 10 gestorben.

**Newyork, 7. Mai.** Die republikanische Konvention in Indiana bestätigte die Kandidatur Mac Kinley's für den Präsidentenposten, ebenso die republikanischen Konventionen vieler anderen Staaten.

### Verschiedenes.

\* **Sinsheim, 10. Mai.** Nach einer vierteljährigen Pause erfreute gestern Abend der hiesige Musikverein seine passiven Mitglieder und deren Angehörige wieder mit einem äußerst gut arrangierten und flott ausgeführten Konzert im „Löwen“. Das 10., zum weitaus größten Teil neue Nummern umfassende Programm brachte an der Spitze, gewissermaßen als Einleitung zu der heutigen Gedenkfeier des Frankfurter Friedens, den Friedensmarsch von Gärtner, welcher von dem Orchester mit gewohnter Präzision vorgetragen wurde. Von ganz besonderer Wirkung war die nachfolgende „Frühlingsouvertüre“ von Richter und das Potpourri aus „Freischütz“ von Weber. Auch die drei übrigen Nummern brachte das Orchester zur vollsten Befriedigung der Anwesenden zu Gehör und erntete jeweils kräftigen Beifall. Unbeschadet des dem letzteren zugefallenen schönen Erfolges wird das Orchester neidlos die Palme des Abends dem zum erstenmale hier aufgetretenen Musiklehrer und Konzertänger Herrn A. Freudenberger aus Karlsruhe überlassen, welcher einen Cyclus hübscher Vieder sang, trefflich begleitet von dem Musikdirigenten Herrn Burkhard, und wobei die herrliche Tenorstimme des ersteren voll zur Geltung kam. Der rauschende Beifall und Hervorruf, der dem gefeierten Sänger sowohl in den Programmnummern wie in den beiden Zugaben gezollt wurde, mag demselben als Beweis gelten, daß sein schönes Talent auch hier zur würdigen verstanden wird. An das durchweg meisterhaft durchgeführte Konzert schloß sich ein gemütliches Tänzchen, welches erst um 3 Uhr morgens zu Ende ging.

**k. Sinsheim, 11. Mai.** An dem gestern in Großachsen abgehaltenen Volksturnfest verbunden mit Fahnenweihe waren 50 Vereine vertreten; an dem Wettkampf beteiligten sich 170 Turner, worunter 4 Mitglieder des hiesigen Turnvereins. Die zum Fest bestimmten Uebungen waren Weit- und Stabhochspringen, Stemen und Steinstoßen. Bei der Preisverteilung wurden 2 Turner Sinsheims mit Preisen bedacht — Karl Ritzhaupt mit einem 5. und Jakob Haarmann mit einem 26. Preis. Erschwerend für die Preisträger im Allgemeinen war, daß ein vorausgehender 2 1/2 stündiger Gebirgsmarsch von der Preisbewerbung abhängig gemacht wurde. Mit dem 10 Uhr-Zug gestern Abend traf unsere mit dem doppelten Siegeslorbeer geschmückte Deputation wieder hier ein, von dem Turnverein am Bahnhof erwartet und in das Vereinslokal zum „Schwanen“ geleitet. Bei diesem Anlasse beglückwünschte der Schrift-

die ihm völlig natürlich war, so manchen Freund erworben. Wie traten jetzt, als er auf die lebhafteste Straße hinablickte, so plötzlich die Bilder jener alten Zeit mit voller Lebhaftigkeit vor seine Seele, Bilder, die so lange auf dem tiefsten Grunde derselben geschlummert hatten und — immer schlummern sollten. Hier in St. war er ja so froh, so glücklich gewesen; hier hatte er seinen kurzen süßen Liebestraum geträumt und das Geschick hatte ihn mit erbarmungsloser Hand zerrissen. —

Damals war ihm die Stadt schwer verleidet gewesen und er hatte es für eine günstige Wendung seines Schicksals gehalten, als er die Rechtsanwaltsstelle in dem kleinen D. erhielt. Und nun war er doch freiwillig zurückgekehrt an den Ort, der so schmerzliche Erinnerungen für ihn barg, der ihm für lange Zeit seine Herzensfrische und Munterkeit geraubt hatte? Ja, er hatte alles ernst und langsam erwogen und es war gut so. Der Aufenthalt in D. hatte seinen Geist doch in zu enge Fesseln gebannt, die von Jahr zu Jahr fühlbarer wurden: Bureau, Amtsgericht, Wirtshaus, einige langweilige Gesellschaft, immer dieselben Gesichter, das waren seine Lebensfaktoren; nun, es ging wirklich auf

führer Herr Julius Schick die beiden wackeren Turner zu ihrem neuen Erfolge und sprach ihnen sowie den beiden unermüdeten Turnwarten den Dank und die Anerkennung des Vereins aus. Indem er die übrigen Turner zum eifrigen Nachstreben ermunterte, schloß er mit einem von den Anwesenden freudig unterstützten „Gut-Heil“ auf die Preisträger und die Turnwarte.

\* **Sinsheim, 11. Mai.** Gestern Nacht um 10 Uhr brach in der Scheune des Herrn Gemeinderats Adam Kaiser in Hoffsheim Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit die Scheune und das Wohnhaus des Betroffenen, sowie eine angrenzende Scheune nebst zwei Schuppen ein Raub der Flammen wurden. Der Feuerwehr von Hoffsheim gelang es, im Verein mit der etwa um 11 Uhr eingetroffenen Sinsheimer Feuerwehr, das Feuer auf die ergriffenen Gebäude zu beschränken. Entstehungsurache unbekannt.

\* Nach den Personalnachrichten aus dem Bereiche der Gr. Bad. Staatsbahnen wurden die Expeditionsgehilfen: Herr Karl Schuh von Rappenaun nach Heidelberg, und Herr Wilhelm Wirth von Karlsruhe nach Rappenaun veretzt.

△ **Abersbach, 8. Mai.** Der Geschäftsumsatz des hiesigen Darlehenskassenvereins fürs Jahr 1895 ist nach der bekannt gegebenen Bilanz folgender: Aktiva (Vermögen) 41.090.68 Mk., Passiva (Schulden) 40.528.11 Mk., mithin Gewinn 562.57 Mk. Der ganze Geschäftsumsatz beträgt 60.576.78 Mk. Mitgliederzahl 64; Dividende 5 pCt. Mit der Darlehenskasse ist noch eine Sparkasse mit einer Pfenning-Sparkasse verbunden und betragen beispielsweise z. B. die Spareinlagen 30.073.82 Mk., gewiß ein Zeichen, daß die Zeiten im allgemeinen bei vielen noch nicht gar so schlecht sind. — Für die Ueberschwemmten im bad. Oberland hat unsere Gemeindebehörde in löblicher Weise 30 Mark bewilligt.

\* Die Gemeinde Reidenstein hat unter ihre Güterbesitzer gutes Müßiggelbst zur Verteilung der in jehiger Zeit immer schädlicher auftretenden Feldmäuse verteilen lassen. Dies wird hiermit zur Nachahmung in Erinnerung gebracht, da schon jetzt Getreide- und andere Acker unter diesen Tieren zu leiden haben.

— Die beim Brande in Heidelberg erstickte Verwandte des Universitätsstallmeisters Gau ist aus Karlsruhe und heißt Amalie Dewerth, 22 Jahre alt. Das Dienstmädchen ist aus Hoffsheim und heißt Katharina Kraft, 20 Jahre alt. Die beiden verunglückten Töchter des Herrn Gau zählten 4 bzw. 8 Jahre. Der Brand soll durch Fahrlässigkeit eines Stallknechts entstanden sein, doch ist dies bis jetzt nur als Version zu bezeichnen, die im Publikum umläuft, ohne beglaubigt zu sein. Die Feuerwehr hat mit großer Hingebung gearbeitet; hätte das Feuer, das schon den Nordthurm des großen, seitlich an den abgebrannten Stall anstoßenden Quaderbaues ergriffen hatte, sich noch weiter ausgedehnt, so wäre ihm das wertvolle Tabakslager in diesem als

die Dauer nicht mehr. Früher hatte er doch an guter Musik, an dramatischen Aufführungen, am Verkehr mit der Welt seine Freude gefunden, er hatte gern und lebhaft disputiert und hatte geistige Anregungen geliebt; alles das konnte er sich in D. nicht verschaffen, und je mehr seine verwundete Seele genas, um so gebieterischer verlangte sein im Grunde munteres Temperament nach geistigem Verkehr, nach Menschen, nach Kampf. Er hatte gefühlt, daß sein inneres Wesen erlahmte, daß seine Intelligenz und sein Wille stumpf wurden, daß, wie er sich ingrimmig ausdrückte, ein Stück nach dem andern in ihm den Dienst verlagte. Nun war er heraus aus der Tretmühle, nun sollte ein neuer Lebensabschnitt beginnen, „des Dramas zweiter Akt“, wie er es scherzend genannt hatte. Er wollte wieder einmal Freude an sich selbst haben, er war doch noch immer ein Mann, der an das Leben gewisse Ansprüche stellen durfte. Freude an sich selbst? Ja, wenn das so leicht wäre! Die rechte Freude am Leben hat man doch nur dann, wenn Jemand lebt, der uns innig liebt.

(Fortsetzung folgt.)



Zollschuppen dienenden alten massiven Bau und anderes mehr zum Opfer gefallen. — Die stark verkohlten und kaum mehr kenntlichen Leichen der vier unglücklichen Opfer der entsetzlichen Katastrophe wurden noch am gleichen Vormittag aus den rauchenden Trümmern geholt und am Mittag in drei Leichenwagen in die Leichenhalle des Friedhofes gebracht. Ihre gemeinsame Beerdigung wurde Freitag nachmittags 5 Uhr auf Kosten der Stadt vorgenommen.

— Die Einweihung des Mannheimer Kriegerdenkmals ist auf den 27. Sept. geplant. Der Großherzog wird aller Voraussicht nach an den Einweihungs-Feierlichkeiten teilnehmen; jedoch konnte er noch keine Zusage geben, ob es ihm in Folge der Manöver möglich ist, am 27. September schon nach Mannheim zu kommen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Einweihung erst im Oktober erfolgt.

— Auf einem Kleeacker bei Friedrichsfeld wurden die Leichen eines unbekanntes gut gekleideten Liebespaares gefunden, das sich durch Erschießen den Tod gegeben hatte.

— In Grünfeld wurde ein einjähriges Kind in einem Kinderwägelchen überfahren und sofort getötet.

— Vor einigen Tagen zündeten zwei Schuljungen von Zunsweier im dortigen Gemeindefeld Laub an und verursachten dadurch einen Waldbrand, welcher sich über eine Fläche von ca. 3 Morgen verbreitete.

— Der Bäcker Wunderle aus Dellingen b. Säckingen rannte Donnerstag nachts mit seinem Zweirad gegen einen Prellstein und wurde in die vorbeifließende Wehra geschleudert, in welcher er den Tod fand.

— Am Dienstag wurde Pferdemezger Engster in Lörrach durch einen angeblich in Basel wohnenden Burschen nach einer entlegenen Mühle in der Gemeinde Schlächtenhaus, A. Schoppsheim, gelockt, um ein zur Schlachtung geeignetes Tier zu kaufen und dort zu schlachten. Zu diesem Behufe möge er sich mit Geld versehen, zu welchem Zweck jener gleich das Gewicht des Pferdes angab. Auf der Straße unweit jener Mühle feuerte lt. „Ob. St.“ der Bursche von hinten einen Pistolenschuß auf den Metzger ab. Da dieser glücklicherweise durch die Ladung nur wenig

verletzt wurde, und da der nächste Schuß nicht losging, war er im Stande, den Attentäter zu fassen und ihm die Pistole und den Hut zu entreißen und beim Amtsgericht Schoppsheim zu deponieren. Dem Thäter, der es ohne Zweifel auf einen Raubmord abgesehen hatte, gelang es, zu entfliehen und den nach Basel führenden Zug zu erreichen.

— Am 10. Mai dieses Jahres sind es 25 Jahre, daß zu Frankfurt im Gasthaus zum „Schwan“ der Friedensvertrag zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet wurde, und erreichte dadurch der Krieg, welcher 180 Tage währte, sein Ende. Von deutscher Seite wurde der Vertrag von Fürst Bismarck und Graf Arnim, von französischer Seite von Jules Favre, Pouyer-Quertier und Goulard unterzeichnet.

— In dem württembergischen Orte Schestetten hat sich in der Nacht auf Samstag der Bauer Jakob Bosh erhängt, weil ihm auf der Heimfahrt vom Ulmer Markt drei junge Schweine, die er dort gekauft hatte, im Sack erstickt sind.

— Der Wagenwärter Walch auf dem Bahnhof zu Aschaffenburg geriet zwischen die Buffer und wurde vollständig zermalmt.

— Notar Viehler in München wurde wegen Veruntreuungen im Amt, welche über 400 000 Mark betragen, zu 7 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt.

— In Eichelberg bei Pressath in der Oberpfalz hat ein Bauernmädchen im Wirtshaus 21 Seidel Bier vertilgt und dann noch den Wirt gehörig durchgeprügelt. Forsches Mädel, was?

— Ein großer Waldbrand ist am Donnerstag im fiskalischen Forst Westerbuch bei Nienburg in Hannover und zwar durch die Funken einer Lokomotive verursacht worden. Ueber 100 Morgen teils 50jährigen Bestandes sind vernichtet; der Schaden ist sehr bedeutend.

— Die Donau ist bei Stockerau ausgetreten und überschwemmt Wiesen und Ackerflächen. Bei Korneuburg wurde der Umschlagplatz überschwemmt. Das Wasser steigt noch.

— In Bekova (Oesterreich) durchschnitten ein plötzlich wahnstinnig gewordener Barbiergehilfe einem Herrn die Kehle, der sofort tot war.

— Wie die Pariser Blätter vom 8. d. M. melden, wurde in Sfax (Tunis) der englische Missionar Leach sammt Frau und Kind ermordet. Man glaubt an einen Racheakt.

G. Sinsheim. Ergebnis der am Dienstag, den 5. Mai 1896 stattgehabten Schöffengerichtssitzung des Amtsgerichts Sinsheim.

1. J. Str.-S. gegen Christian Christof Kuhle von Tresslingen wegen Diebstahls 4 Wochen Gefängnis.
2. J. Str.-S. gegen Wilhelm Klingmann, Tagelöhner in Steinsfurt wegen groben Unfugs: 6 Wochen Haft, ab 5 Wochen Untersuchungshaft.
3. Ju Str.-S. gegen Karl Eugen Rabus von Grombach wegen Körperverletzung: 15 M. Geldstrafe, ev. 3 Tage Gefängnis.

Muster franco	Damenkleiderstoffe
in's Haus.	Waschstoff, garantiert waschacht, à 28 Pfg. pr. Mtr.
Modebilder gratis.	Mousseline laine, reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.
	versenden in einzelnen Metern franco
	Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,
	Separat-Abteilung in Herrenkleiderstoffen
	Buxkin à Mk. 1.35 pr. Meter.

Um Raupen auf den Bäumen zu vertilgen wird empfohlen, 1 Pfund Chloralkali mit 1/2 Pfund Fett zu vermischen, dieses in Rollen zu formen, mit Berg zu umgeben und um den Baumstamm zu befestigen. Die Raupen fallen ab und keine kriecht mehr hinauf.

### Empfangs-Bescheinigung.

Von Herrn Pfarrer Weidemeier in Eichelbach erhielten wir heute als Ergebnis einer in dortiger Gemeinde für die Wasserbeschädigten veranstalteten Sammlung den Betrag von 92 M., — in Worten: Neunzig zwei Mark — wofür wir hiermit quittieren.

Karlsruhe, den 5. Mai 1896.

Für das Landeshilfskomitee:

Die städtische Spar- u. Pfandleihkasse

J. Wörner.

Eppingen, 8. Mai. Dem heutigen Schweine- markt wurden zugeführt 424 Milchschweine und 4 Läufer. Die bezahlten Preise sind: Für Milchschweine 13—27 M., für Läufer 00—00 M.

Heidelberg, 9. Mai. (Marktpreise.) Hen per Zentner 2.— bis 2.20, Stroh per Ztr. 2.20 bis 2.60, Butter in Ballen 1.— bis 1.05, in Pfund 1.15 bis 1.20, Eier per Hundert 4.80 bis 5.20 per Stück 5 bis 6 Pfg., Kartoffel per Ztr. 2.— bis 2.80 Mark.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nr. 11717. In der Gemeinde Mönchzell, Bezirksamts Heidelberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Sinsheim, den 7. Mai 1896.

Großh. Bezirksamts:  
Sch.

### Tages-Ordnung

zu der am 13. Mai d. J., vormittags 9 Uhr beginnenden Schöffengerichtssitzung am Gr. Amtsgericht Neckarbischofsheim.

1. Str.-S. gegen den Dienstknecht Wilhelm Senghas von Biberach, Dienstknecht Christian Abe von Willenbach, Lüncher Gustav Adolf Walter von Hüffenhardt, alle wegen Körperverletzung.

2. Landwirt Hermann Ritter von Untergimpern weg. Sachbeschädigung.

3. Schuhmacher Franz Weigel von Bruchsal wegen Bettels u. Widerstand.

### Bekanntmachung.

Nr. 5206. Gemäß § 5 der landesherrlichen Verordnung vom 16. Dezember 1875, „die Aenderung der Vor- und Familiennamen betr.“, wird hiermit veröffentlicht, daß die am 27. Mai 1874 in Daisbach geborene und daselbst wohnhafte Margaretha Bach ihrem Vornamen noch die weiteren „Maria Susanna“ vorgesetzt hat.

Sinsheim, den 7. Mai 1896.

Großh. Amtsgericht:  
Wolf.

## Ausstellung

### der Viehzuchtgenossenschaft Neckarbischofsheim.

Dienstag, den 19. Mai, vormittags 9 Uhr beginnend findet zu Neckarbischofsheim eine Ausstellung von Jungfarren, Zuchtrindern und Ziegen, verbunden mit einer Prämierung statt.

Die Ausstellung soll zugleich Kauf- und Verkaufsgelegenheit sein.

Indem wir Freunde und Kaufliebhaber freundlichst einladen, glauben wir darauf hinweisen zu dürfen, daß die Ausstellung das Resultat langjähriger, zielbewussten Strebens sein wird; sie wird nicht allein den Freunden rein Simmenthaler Zucht befriedigen, sondern auch dem Käufer Gelegenheit bieten, gute, zuchtne Tiere zu erwerben.

Die Ausstellung von Ziegen wird Gelegenheit bieten, mit den Resultaten der seit ca. 10 Jahren betriebenen Kreuzung mit Original-Simmenthaler Böcken gegenüber der einheimischen Zucht Vergleiche anzustellen.

Der Vorstand.

## Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt in Offenburg

am Dienstag, den 2. Juni 1896.



### Große Verlosung

von 19 Pferden, 50 Kühen u. Rindern, 65 landwirtschaftlichen Geräten, Maschinen, Fahr- u. Reitrequisiten, unter Ausgabe von 20 000 Loosen.

Ziehung am 5. Juni 1896. Preis des Loses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Wert von 15 Mark.

Loose sind in allen Loosgeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Expedition dieses Blattes zu haben. Wiederverkäufer von Loosen erhalten bei direktem Bezug vom Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold dahier auf je 10 Lose ein Freilos.

Offenburg, im April 1896.

### Der Gemeinderat.

NB. Da in der Regel die Beteiligung an dieser Verlosung eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

### Weinrosinen

in verschiedenen Sorten

Gebrüder Ziegler.

### Düngerfals

Gebrüder Ziegler.

### Gewaschenen

### Neckarfes und Sand

zu Betonarbeiten sehr geeignet, liefert in größeren und kleineren Quantitäten zu sehr billigem Preise

Karl Hoffmann,  
Schiffer in Offenan.

Für Bürgermeisterämter: Tagebücher für Feldhüter (gebunden und ungebunden)

sind vorrätig in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.



## Ev. Kirchenchor.

Heute, Montag Abend Probe, wozu sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

## Liederkränz Sinsheim.

Das Stiftungsfest wird bei günstiger Witterung am 14. Mai (Christi Himmelfahrt) in üblicher Weise auf der Burghelde abgehalten, wozu sämtliche Mitglieder und Freunde der Natur hiermit freundlichst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

## Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Cigarrenfabrikanten Johs. Klamp, Eschelbach werden

Montag, den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend

gegen Barzahlung öffentlich versteigert:  
a) Im Fabriklokal Rathhaus Eschelbach

die vollständige neue Einrichtung einer kleineren Cigarrenfabrik für ca. 20 Arbeiter;  
b) in der Wohnung des Gemeinschuldners

1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Zuglampe, 2 Bände Meyers Conv.-Lexikon, div. Bilder, 2 Vorhang-Galerien mit Vorhängen und Rosetten, Vorhänge, Bettdecken, 1 Büchergestell, 2 Bambustische, 4 Stühle, 1 Sessel, 1 Gewehr, 1 Blumentisch, Bodenteppiche, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, Porzellan- und Glaswaren u. c.

Sinsheim, 9. Mai 1896.

Der Konkursverwalter:  
Julius Laubis.

Helmstadt.

## Ankündigung.

Wegen Geschäftsveränderung verkauft Frau Ludwig Weller Witwe folgende Fahrnisgegenstände:

1 Wagen, einen einpännig. Karren, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Häufelpflug, 1 Hackpflug, verschiedene andere landwirtschaftliche Gerätschaften, eine Holzsägmachine, ca. 80 Zentner Stroh, ca. 200 Zentner Heu und ca. 100 Zentner Dehnd.

## Rheinweine

in Flaschen,

Deutscher Malton-Tokayer u. Sherry

à Fl. 2 Mk., vorzüglicher

Kranken- und Dessertwein.  
Apotheke Sinsheim.

## Victoriawasser

in frischer Füllung  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Literflaschen billigt bei

Wilh. Scheeder.

Neuen virgin.

Riesen-Pferdezahn-Mais

(Ausstichware) empfiehlt billigt

Wilh. Scheeder.

## Spar- und Waisenkasse Neckarbischofsheim.

Wir machen die Einleger bei unserer Kasse darauf aufmerksam, daß sie ihre Sparbüchlein dem Rechner vorzulegen haben behufs Eintragung des Standes des Sparguthabens.

Dies kann jeden Dienstag und Samstag geschehen.

Neckarbischofsheim, 2. Mai 1896.

Der Verwaltungsrat:

Neuwirth.

## Gasthaus „zum Löwen“.

Samstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr

## Vortrag Theodor Westmark

15 Monate unter den Menschenfressern und die Stanley-Affaire.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben in der Expedition d. Blattes. 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg. Schüler bezahlen 30 Pfg. — An der Kasse 10 Pfg. Erhöhung.

„Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug.“

Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn.

## Baderöffnung in Sinsheim.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß von heute an meine Badeanstalt wieder eröffnet ist und

kalte, warme, Sool- und Douchebäder von morgens 6 bis abends 8 Uhr genommen werden können.

Preise der Bäder: Für ein kaltes Bad 20 Pfg.,  
" " warmes " 40 "

Im Abonnement billiger.

Karl Schumb.

## Rappenau.

## Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich das

Spezerei-, Kurz-, Woll-, Weißwaren- u. Schnitzereigeschäft nebst dem 50-Pfennig-Bazar der Frau Witwe Herbst dahier übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft durch reelle und prompte Bedienung zufrieden zu stellen.

Zugleich empfehle ich einem verehrl. Publikum mein Posamentiergeschäft in allen dahin einschlagenden Artikeln, insbesondere in Anfertigung von Franzen, Kordeln, Quasten, Goldtreffen für Gendarmen und Polizeidiener, Ordensbänder sowie bei Festlichkeiten zu Abzeichen und Schärpen.

Achtungsvoll

S. Weinmann, Posamentier.

Soeben erschien in der Sammlung «Meyers Reisebücher»:

## Meyers Schwarzwald,

Odenwald, Bergstrasse, Heidelberg u. Strassburg.

Siebente, neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 13 Karten und 9 Plänen.

— Kartonnirt 2 Mark. —

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Beyer in Sinsheim.

## Wasserglas

zum Conservieren der Eier empfiehlt billigt

Th. Boffaller.

Reelle

Lich- und Krankenweine

Feine u. gewöhnliche Liqueure empfiehlt bestens

Th. Boffaller.

## Sommerflorseklinge

bekannt schöne Ware,

Marschall-Nielrosen

empfiehlt

Joh. von Hansen.

## Ph. Roth

Schuhmacher, Sinsheim

empfiehlt fertige

Stiefel- u. Schuhwaren

in allen Größen und Faconen gut und billigt.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen schnell und billigt.

## Poly sulfid.

Staatlich geprüft, geschlechtlich geschützt.

Unbedingter Erfolg notariell beglaubigt.

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche und industrielle Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlosen Schwefelverbindungen

ohne jeden Angriff der Wäsche und der Hände.

Das vorzüglichste Waschmaterial für Wollwäsche.

Große Ersparnis an Seife, Zeit, Kohlen u. Bleiche. Dieses Material kann daher den Hausfrauen nicht genug zur Anwendung als das Billigste u. Beste empfohlen werden.

Preis nur 25 Pf. pr. Packet.

Zu haben bei

Gebrüder Biegler, Sinsheim.

## Pferdezahnmals

bei Hugo Seufert.

## Reiseschließkörbe

alle Sorten, gut und billig empfiehlt

G. A. Gmelin,

gegenüber dem Rathhaus.

## Eine lederne Hundeleine

verloren. Gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstr. 9, II.

Visitenkarten in allen Größen mit und ohne Goldschnitt, fertigt die Buchdruckerei in Sinsheim.